

Ich sehe was, was du nicht liebst

In diesen Tagen ist mir wieder mal ein Licht aufgegangen. Nein, ich meine nicht die erste Adventskerze, sondern eine Beobachtung, über die ich mir Gedanken gemacht habe. Da kommen viele Menschen in eine Halle, um sich Modelleisenbahnen anzuschauen. Andere sammeln Porzellanvasen oder Briefmarken und gehen damit richtig liebevoll um. Ich selber kann damit nur wenig anfangen.

Dafür aber liebe ich es, unseren Hund Merlin zu beobachten. Mancher findet ihn so richtig süß. Andere geben ein vorsichtiges: „Naja!“, von sich, wenn sie ihn sehen. Wenige sagen: „Was ist das denn für ein hässlicher Hund.“ Für mich jedoch ist er der allerbeste Hund der Welt. Eine Meinung, die nicht so viele mit mir teilen werden.

Der Philosoph Wilhem Schmid schreibt dazu: „Wer liebt sieht überall sinnvolle Zusammenhänge, wer nicht liebt, sieht nichts!“ Wer liebt, sieht mehr als alle anderen. Wie erstaunlich ist die sinngemäße, aber wahre Aussage von Jesus: „Du bist für mich die kostbarste Perle! Für dich bin ich bereit, alles zu bezahlen und herzugeben, denn ich liebe dich!“ Für Gott sind wir das allerbeste, was ihm passieren konnte. Nicht, weil wir so schön, gut und sonst was wären, sondern einzig und allein deswegen, weil er uns liebt. Grundlos liebt. Deswegen sieht er auch die Menschen, die ich nicht lieben kann oder will. Für alle ist Jesus Christus als Licht der Welt gekommen. Danke, sage ich ihm dafür.